

GESCHÄFTSBERICHT **2018**





SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

das Handwerk kann mehrheitlich auf ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Unserem Berufsstand geht es gut. Und jenseits der wirtschaftlichen Kennziffern stelle ich sogar fest: Das Handwerk und seine Bildungsgänge erfahren wieder mehr Wertschätzung in der Gesellschaft. Das kann und muss uns dabei helfen, eines der größten Probleme des Handwerks zu lösen: den Fachkräfte- und Nachwuchsmangel.

Was wir in der Handwerkskammer Chemnitz gemeinsam mit unseren mehr als 22.000 Mitgliedsbetrieben im vergangenen Jahr dafür unternommen haben, was 2018 die Themen im Ehren- und Hauptamt der Kammer waren, und vieles mehr erfahren Sie in diesem Geschäftsbericht.

Einmal mehr haben wir daran gearbeitet, die berufliche Bildung zu stärken, Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen, unsere Betriebe vor noch mehr bürokratischem Wildwuchs zu bewahren und die Digitalisierung mitzugestalten, die doch längst die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe des Handwerks prägt.

Die gute Nachricht: In der Bildungspolitik, bei der Digitalisierung, beim Bürokratieabbau konnten wir Gehör finden, dort sind Dinge in Bewegung geraten. Die schlechte Nachricht: Nicht schnell genug, wie wir finden und wie wir es im Handwerk mit unserer „einfach machen“-Haltung gewohnt sind. Deshalb besser noch eine gute Nachricht: Wir lassen nicht locker und mit der geballten Kraft unserer Mitgliedsbetriebe, unserer Gremien und unserer politischen Interessenvertretung bleiben wir an diesen Themen dran. Damit das Handwerk in unserem Kammerbezirk so stark und vielseitig bleibt, wie es heute ist.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieses Geschäftsberichts.

Ihr Frank Wagner
Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

praesident@hwk-chemnitz.de

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
JAHRESRÜCKBLICK	5
Das war 2018 in der Handwerkskammer	
DER KAMMERBEZIRK IN ZAHLEN	11
INTERVIEW MIT PRÄSIDENT FRANK WAGNER	14
über die Europäische Union und die Meisterpflicht	
GEWERBEFÖRDERUNG	
KONJUNKTUR	17
UMWELTPREIS 2018	18
Fünf Handwerksbetriebe in vier Kategorien prämiert	
FACHTAGE FÜR DAS BAU- UND AUSBAUGEWERBE	19
UNTERNEHMENSNACHFOLGE UND EXISTENZGRÜNDUNG	20
Veranstaltungen und Beratungen	
DATENSCHUTZ UND DIGITALISIERUNG	22
Veranstaltung zur neuen EU-DSGVO	
BILDUNG	
INTERVIEW MIT DR. OLAF RICHTER	24
Der Geschäftsführer Bildung über die Nachwuchsgewinnung	
HANDWERK DIGITAL	25
Bildungszentren investieren in ihre Werkstätten	
BERUFSORIENTIERUNGSMESSEN	27
Mit neuem Look auf Azubisuche	
WEITERBILDUNGSTAGE IM HANDWERK	28
BESTE HAUPTSCHÜLER AUSGEZEICHNET	29
EHRUNGEN UND AUSSCHÜSSE	30
INTERESSENVERTRETUNG	
FORUM BÜROKRATIEABBAU	32
über Sinn und Unsinn von Bürokratie	
INTERVIEW MIT PRÄSIDENT FRANK WAGNER	33
Maßnahmen gegen zu viel Bürokratie	
DAS „J-TEAM“ WIRBT UM FACHKRÄFTE	34
HERKUNFT KEIN HINDERNIS	35
Integration im sächsischen Handwerk	



Foto: Kristin Schmidt/HWK



Foto: Wolfgang Schmidt/HWK



Foto: Sven Leisberg/HWK



Foto: Sven Leisberg/HWK

JAHRESRÜCKBLICK

DAS WAR 2018 IN DER HANDWERKSKAMMER



VON DER HOBELBANK ZUM BEWERBUNGSFOTO

Schüler aller Schularten informieren sich am 27. Januar beim Tag der Bildung über Ausbildungsberufe im Handwerk. Mit 124 Unternehmen haben sich mehr Ausbildungsbetriebe als im Vorjahr angemeldet, die sich und ihre Lehrstellen präsentieren.

LEBENDIGE WERKSTÄTTEN ZUR BAUMESSE

Aussteller aus dem Bauhandwerk, Dienstleister rund um das Thema Bauen und Baufinanzierer präsentieren sich vom 2. bis zum 4. Februar auf der Baumesse Chemnitz. Die Messe ist mittlerweile die Plattform in der Region, für diejenigen, die bauen, umbauen oder sanieren wollen. Wie immer ist auch die Handwerkskammer Chemnitz dabei: Gemeinsam mit den Innungen präsentiert sie die lebendigen Werkstätten auf der Handwerksmeile.





SÜßE KUNSTWERKE

Im Januar und Februar kommen die Liebhaber der süßen Kunst der Konditorei auf ihre Kosten. Mit Jean Christophe Duc, René Klinkmüller und Fabian Sänger sind drei renommierte, international erfahrene Dozenten zu Gast in der Handwerkskammer Chemnitz, um gemeinsam mit Ausbilder Kay Schroth den Konditoren aus der Region Spezialwissen, neue Kniffe und Trends zu vermitteln.



INFOTAG FÜRS BAUHANDWERK

Um die elektronische Vergabe von Aufträgen und das neue Bauvertragsrecht geht es am 1. März beim Fachtag für das Bauhandwerk, dem Bautreff. Er ist einer von zahlreichen Fachtagen, die die Handwerkskammer gemeinsam mit Innungen und Fachverbänden ausrichtet.



SIEBZIGMAL KUNSTHANDWERK

Vom 23. bis zum 25. März nehmen Betriebe des traditionellen, künstlerischen und gestaltenden Handwerks aus dem Kammerbezirk Chemnitz zum ersten Mal an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks teil. Die Veranstaltung, die einst in Frankreich erdacht wurde und erstmals sachsenweit stattfindet, bewegt aus dem Stand siebzig Betriebe zur Teilnahme.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



DIE SÄCHSISCHEN
HANDWERKSAMMERN

KAMMER MAHNT NEUE POLITISCHE KULTUR AN

Die Handwerkskammer begeht am 18. April ihren Frühlingsempfang in Freiberg. Präsident Wagner richtet einen Appell an das Handwerk und die Landespolitik. Er mahnt eine neue politische Kultur in Sachsen an – zu oft hätten die politisch Verantwortlichen nicht genau genug hingehört und stattdessen über die Köpfe von Betroffenen hinweg Entscheidungen getroffen.



AKTUELLES, TRENDS UND ZUKUNFTSTHEMEN

Der dritte Kfz-Fachtag findet regen Zuspruch bei den Mitgliedsbetrieben der Branche. Dort geht es um Datenschutz, neue Antriebstechniken und damit einhergehende Änderungen von Prüfungsinhalten für Auszubildende. Auch die neuen Werkstätten für Hochvolt-Technik sind Thema. Dort hat die Handwerkskammer in den zurückliegenden Jahren kräftig investiert.

NACHHALTIGKEIT GEWÜRDIGT

Am 5. Juni vergibt die Handwerkskammer ihre Umweltpreise, die in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „innovativ und nachhaltig“ stehen. Preisträger sind die Firmen Tuffner Möbelgalerie, Massivholz Design GmbH, Isotech Gebäudetechnik, Galvanische Veredelung Zimmermann GmbH und Lumipöllö.





KUNST UND HANDWERK

Im Wasserschloss Klaffenbach sind von Juni bis August die Abschlussarbeiten des Handwerkskammer-Kurses „Gestalter im Handwerk“ ausgestellt. Neben den Abschlussarbeiten sind im Rahmen der siebten „Unikate“-Schau eine Sonderausstellung mit Schachspielen sowie Einzelstücke von Gestalterabsolventen zu sehen. Die Ausstellung unterstreicht damit zum wiederholten Male ihre Einzigartigkeit in Sachsen.



IDEEN UND TRÄUME AUS HOLZ

In einer Ausstellung der Gesellenstücke der Tischler können im August kreative Ideen der angehenden Handwerker begutachtet werden. Von der Wiege über ein Schachbrett bis zum Kaufmannsladen sind Exponate ausgestellt, die sich sehen lassen können und das Niveau der beruflichen Ausbildung unter Beweis stellen.



FEIER ZUM TAG DES HANDWERKS

Gemeinsam mit den silbernen Meistern werden am 15. September im Chemnitzer Hotel Dorint sechs Betriebe mit dem Walter-Hartwig-Preis für besondere Leistungen in der Ausbildung geehrt. Sie feiern damit den bundesweiten Tag des Handwerks. Auch ein goldenes Ehrenzeichen vergibt Präsident Frank Wagner in Chemnitz, es geht an Malermeister Reiner Heinze. Zeitgleich sind im Landkreis Mittelsachsen Handwerker mit schweren Maschinen auf der traditionellen Motorradtour zum Tag des Handwerks unterwegs. Insgesamt blicken im vergangenen Jahr 546 Meister im Kammerbezirk auf ihr silbernes Meisterjubiläum zurück.

ARBEIT AN DER SACHE

Beim Forum Bürokratieabbau kommen am 22. Oktober Politik, Verwaltung und Handwerk ins Gespräch über die Tücken gesetzlicher Regelungen. Denn nicht nur das Handwerk leidet unter Bürokratie. Auch der Verwaltung macht sie das Leben schwer – so eines der Ergebnisse, die das Forum einbringt. Die Handwerkskammer Chemnitz hatte Handwerker, Vertreter aus Bundestag, Sächsischem Landtag, sächsischen Ministerien und der Sächsischen Aufbaubank eingeladen, um über die Themen Gewerbeabfall, Elektrogerätegesetz, Dokumentationspflichten und Fördermittel zu sprechen sowie darüber, wie man das Handwerk besser in Gesetzgebungsverfahren einbinden und Regelungen vor ihrem Inkrafttreten auf ihre Folgen für kleine und mittlere Betriebe prüfen kann.



MEISTER FEIERN IHREN ABSCHLUSS

Im Meisterkursjahr 2017/18 haben 212 Absolventen, davon 35 Frauen, aus ganz Deutschland sowie aus der Schweiz in 23 Gewerken erfolgreich ihre Meisterprüfung in der Handwerkskammer Chemnitz abgelegt. Die zahlenmäßig stärksten Gewerke sind: Kraftfahrzeugtechniker, Friseure sowie Maler und Lackierer. Der jüngste Meisterabsolvent dieses Jahrgangs ist 20 Jahre, der älteste 56 Jahre alt. Gefeierte wird am 3. November in der Stadthalle Chemnitz gemeinsam mit Skiflug-Weltmeister und Olympiasieger Sven Hannawald.

GOLDENE MEISTER GEEHRT

Die Meisterabsolventen des Jahrganges 1968 feiern am 20. November in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna. Neben den mehr als hundert goldenen Meistern werden erstmals auch drei Meister mit dem diamantenen Meisterbrief geehrt. Sie blicken inzwischen auf 60 Jahre Meisterabschluss zurück. Mit der Feier wird aber auch an Traditionen und Gewerke erinnert, die im Laufe der Zeit an Bedeutung verloren haben. Oder wissen Sie noch, was ein Webeblattbindemeister oder ein Flachstrickermeister ist?





EUROPAPOLITISCHES FORUM

Handwerk, Europaparlamentarier und Staatskanzlei diskutieren beim vierten Europaforum am 9. November in Döbeln. Neben den beherrschenden Themen Brexit und EU-Skepsis tauschen sich die Teilnehmer auch über die europäische Struktur- und Kohäsionspolitik nach 2020 aus. Dann endet der aktuelle Finanzrahmen der EU. Der ist wichtig für das Handwerk, denn aus europäischen Mitteln wird unter anderem die überbetriebliche Lehrunterweisung gezahlt. Unter den Teilnehmern sind auch Hermann Winkler und Reinhard Bütikofer, Abgeordnete des europäischen Parlaments.

AUSTAUSCH MIT FRANZÖSISCHEN LEHRLINGEN

Acht Lehrlinge vom Lycée des Métiers George Baptiste aus Canteleu in der Normandie lernen im November das deutsche Bäcker- und Konditorhandwerk kennen. Die Mädchen und Jungen sind im zweiten und dritten Lehrjahr. Sie haben ihre Ausbildung als Bäcker gemacht und schließen noch die Ausbildung als Konditor an. Die Zeit in Chemnitz verbringen die Franzosen in der Konditorenwerkstatt der Handwerkskammer Chemnitz und in Unternehmen der Region.

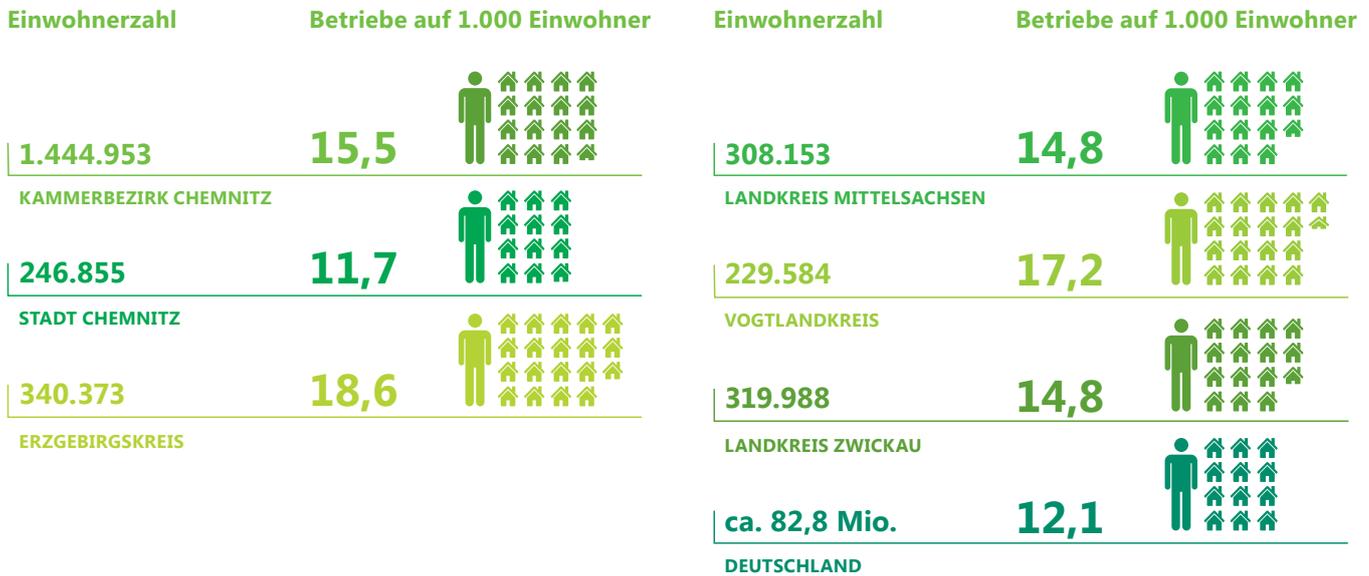


ZWANZIG ERFOLGREICHE JAHRE UMWELTALLIANZ SACHSEN

Seit genau 20 Jahren zeichnet die Umweltallianz Sachsen Unternehmen aus, die vorbildliche freiwillige Umweltleistungen erbringen. Ziel der Allianz ist es, diese Leistungen nicht allein zu würdigen, sondern sie sichtbar zu machen und Nachahmer zu finden. Die Vereinbarung zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, den Kammern und Verbänden sowie der Land- und Forstwirtschaft dient gleichzeitig als Anstoß zur Entwicklung neuer Technologien, Produkte und Produktionsabläufe im Bereich der umweltorientierten Wirtschaft.

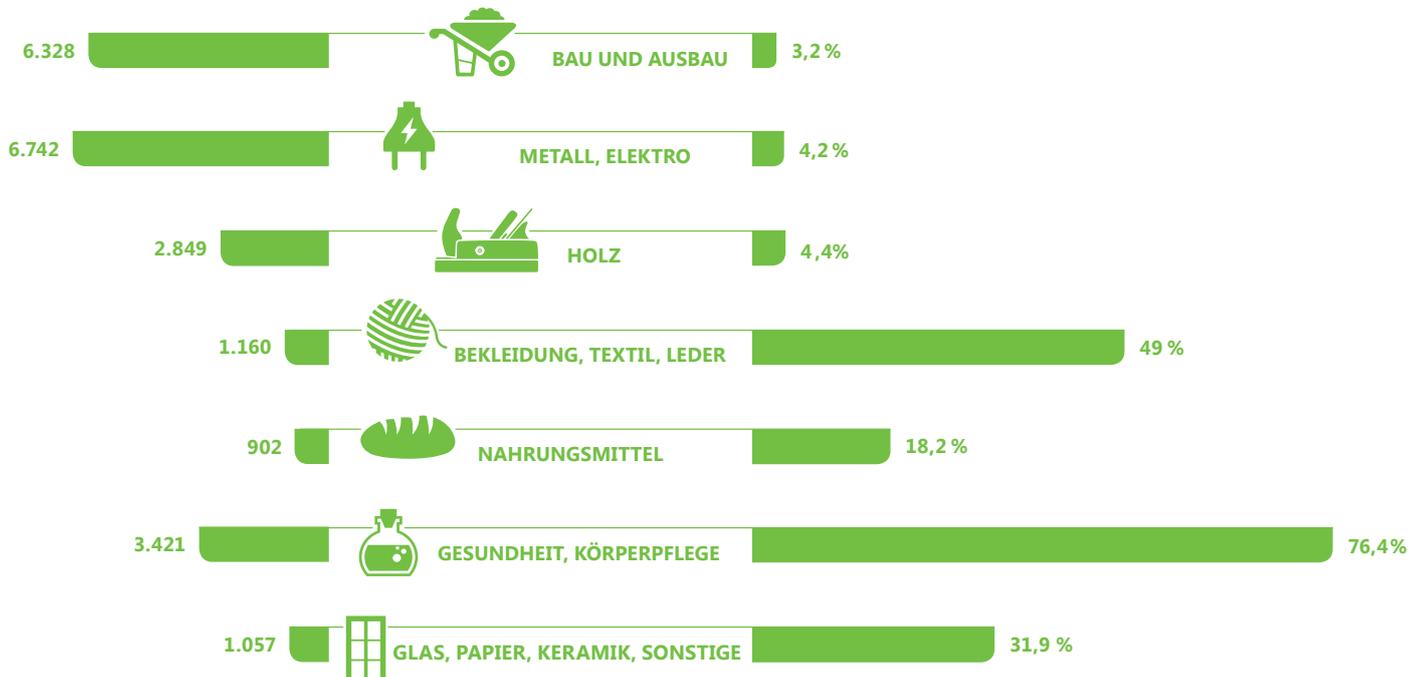
DER KAMMERBEZIRK CHEMNITZ IN ZAHLEN

HANDWERKSUNTERNEHMENSDICHTHE



ANZAHL ALLER UNTERNEHMEN IM KAMMERBEZIRK NACH HANDWERKSGRUPPEN

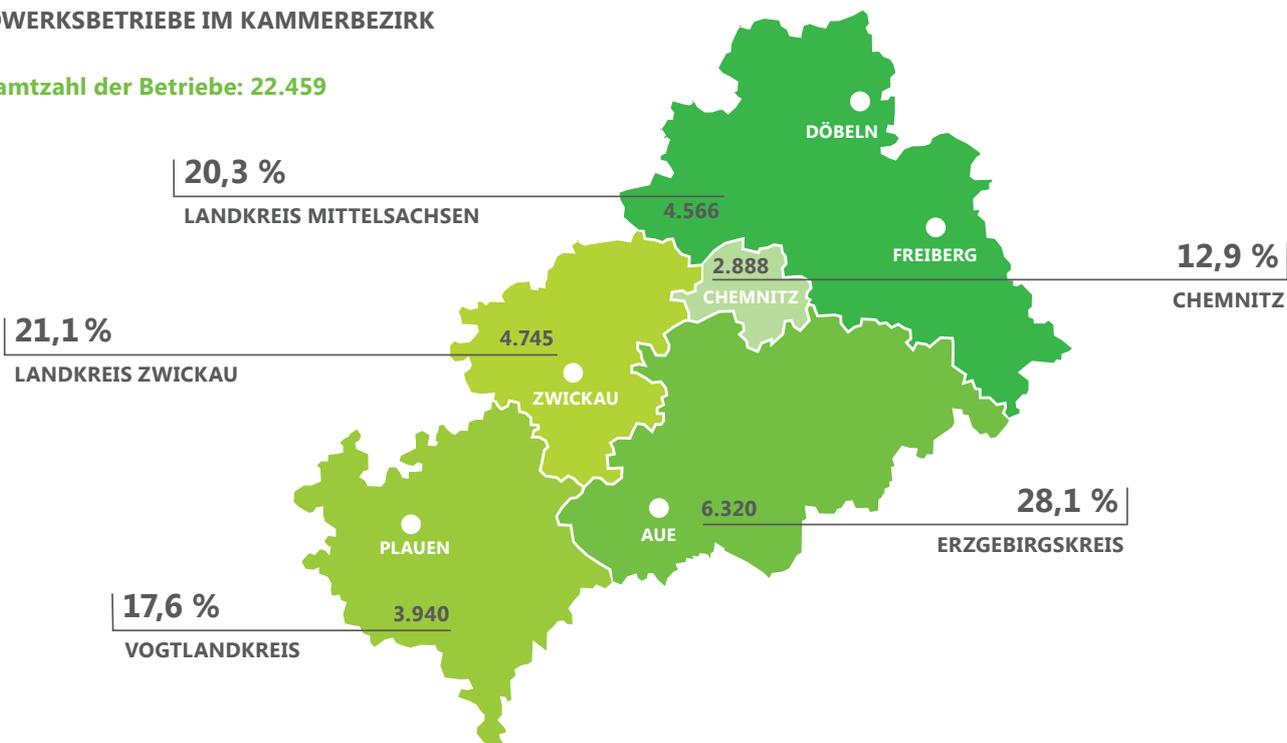
ANTEIL DER EINZELUNTERNEHMEN, DIE VON EINER FRAU GEFÜHRT WERDEN



DER KAMMERBEZIRK CHEMNITZ IN ZAHLEN

HANDWERKSBEREITBE IM KAMMERBEZIRK

■ Gesamtzahl der Betriebe: 22.459



TOP 10 DER GEWERKE

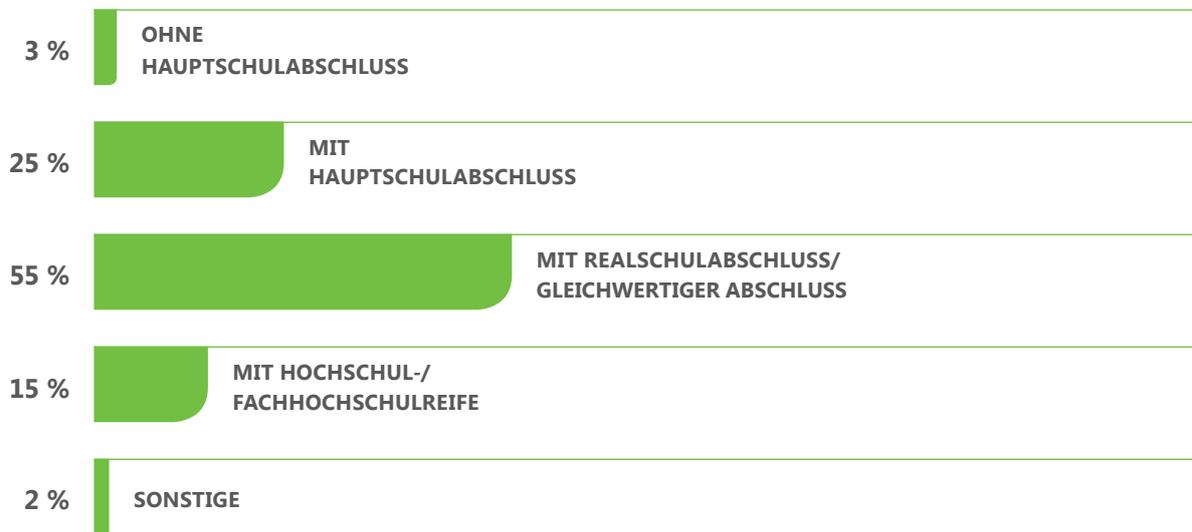
	GEWERK	ZAHL DER BETRIEBE
1	KRAFTFAHRZEUGTECHNIKER	1.547
2	FRISEURE	1.527
3	ELEKTROTECHNIKER	1.446
4	MAURER UND BETONBAUER	1.377
5	FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGER	1.367
6	INSTALLATEUR UND HEIZUNGSBAUER	1.344
7	EINBAU VON GENORMTEN BAUFERTIGTEILEN	1.322
8	KOSMETIKER	959
9	TISCHLER	897
10	MALER UND LACKIERER	895

TOP 10 DER AUSBILDUNGSBERUFE

	AUSBILDUNGSBERUF	ZAHL DER LEHRLINGE	DAVON WEIBLICH
1	KRAFTFAHRZEUG-MECHATRONIKER	326	12
2	ELEKTRONIKER	121	2
3	TISCHLER	101	10
4	ANLAGENMECHANIKER FÜR SHK-TECHNIK	100	2
5	FRISEURE	91	78
6	MALER UND LACKIERER	55	8
7	ZIMMERER	48	2
8	MAURER	43	0
9	BÄCKER	43	14
10	LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER	42	1
NEUE LEHRVERTRÄGE IN ALLEN GEWERKEN		1.771	356

DER KAMMERBEZIRK CHEMNITZ IN ZAHLEN

DIESE SCHULABSCHLÜSSE HATTEN DIE LEHRLINGE 2018



IN DIESEN BERUFEN FINGEN DIE MEISTEN SCHÜLER MIT HOCHSCHUL-/FACHHOCHSCHULREIFE EINE LEHRE AN



* von 100 % der Lehrlinge des jeweiligen Berufes

(Prozentangaben beziehen sich auf die jeweils neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge im jeweiligen Beruf im Jahr)

„WENN DIE SEE TOBT, FÄHRT DAS HANDWERK EINEN BESONNENEN KURS“



Welche Themen waren im zurückliegenden Jahr wichtig für das Handwerk und die Arbeit der Handwerkskammer?

WAGNER: Die Themen Bildung und Bürokratieabbau waren unsere Leitthemen. Wenn wir über Bildung sprechen, meinen wir unseren eigenen Bereich mit den Themen berufliche Ausbildung, Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten im Handwerk, aber auch unser Eintreten auf Landesebene für das Azubiticket, für eine Lösung des Lehrermangels und für eine verbesserte Ausstattung der Schulen. Was den Bürokratieabbau angeht: Viele Handwerker ersticken regelrecht unter der Fülle der Regeln. Deshalb haben wir 2018 das Forum Bürokratieabbau durchgeführt und unseren Dialog mit der Politik intensiviert. Mit Erfolg: Unter anderem Ministerpräsident Michael Kretschmer hat am Forum teilgenommen.

„DAS HANDWERK IST EINE KRAFT DER MITTE.“

Präsident Frank Wagner über Boom, Unsicherheit, die Europäische Union und warum die Meisterpflicht ausgeweitet werden sollte

Wie war 2018 für das Handwerk?

FRANK WAGNER: Das zurückliegende Jahr war ein gutes. Die Auftragsbücher waren voll, vor allem dem Bauhandwerk und den Ausbaugewerken ging es richtig gut – auf der einen Seite. Auf der anderen Seite hat der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel richtig durchgeschlagen. Und wir haben uns mit jeder Menge Unsicherheiten herumschlagen müssen. Aus der Industrie kamen Signale, dass sich die Konjunktur langsam abkühlt. Die weltpolitische Lage macht auch nicht gerade Mut. Und 2018 sind viele neue bürokratische Vorschriften aufs Handwerk zugekommen.

■ Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz
Foto: Holger Vogel/HWK

Wird Ihnen bange mit Blick auf die Polarisierung der Gesellschaft und die weltpolitischen Unsicherheiten – Stichwort Trump und Brexit?

WAGNER: Bange wird mir nicht. Ich sehe, dass große Anstrengungen auf uns zukommen. Aber ich halte das Handwerk für gewappnet und vor allem für besonders geeignet, all diesen Herausforderungen entgegenzutreten. Das Handwerk ist flexibel genug, mit Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umzugehen. Und das Handwerk ist eine Kraft der Mitte. Es ist wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich in die Gesellschaft eingebettet. Die vielen Handwerker, die sich im Ehrenamt engagieren, die Sportvereine und Schulen unterstützen, in freiwilligen Feuerwehren, Gemeindevertretungen und in den Handwerksorganisationen mitmachen, all das ist ein Potenzial, mit dem man Unsicherheiten gut entgegentreten kann. Wenn die See tobt, fährt das Handwerk einen besonnenen Kurs. Das zeichnet uns aus. Im Übrigen wünsche ich mir für dieses vielfältige ehrenamtliche Engagement des Handwerks mehr gesellschaftliche Anerkennung.



Welche Position vertreten Sie und die Handwerkskammer Chemnitz in der Europapolitik?

WAGNER: Wir brauchen Europa, weil es uns wirtschaftliche Sicherheit und Frieden garantiert. Wir im Kammerbezirk Chemnitz profitieren von der Freizügigkeit in der EU: Viele unserer Mitgliedsbetriebe sind im Exportgeschäft erfolgreich, wenn man die Musikinstrumentenbauer, die Kunsthandwerker, aber auch viele Handwerksbetriebe für den gewerblichen Bedarf anschaut. Wir arbeiten als Dienstleister für die exportorientierte Industrie. Und wir profitieren davon, dass Lehrlinge aus Tschechien oder Spanien zu uns kommen oder dass wir Lehrlinge zu Austauschprogrammen nach Frankreich schicken können. Daneben bin ich aber der Meinung, dass die EU sich weniger um die kleinen Fragen kümmern sollte, denn die lösen wir ganz gut hier vor Ort. Die EU muss für die großen Fragen zuständig sein. Und sie ist als Stimme und Gegenpol gegenüber den USA und China wichtig.

Ich halte die EU für reformbedürftig und Kritik muss sein, aber pauschal über Brüssel zu schimpfen, finde ich ebenso falsch. Man muss schon genau schauen, wen man kritisiert: die EU-Kommission, den Rat oder das Parlament? Denn häufig nutzen die nationalen Regierungen die EU als Fußabtreter für eigene unliebsame Entscheidungen.

Stimmt es, dass das Handwerk dafür eintritt, die Meisterpflicht auszuweiten?

WAGNER: Ja. Die Handwerksorganisationen prüfen, ob Berufe, für die 2004 die Meisterpflicht abgeschafft wurde, nicht wieder in die Meisterpflicht zurückgeholt werden können. Auch die Bundesregierung hat inzwischen erkannt, dass Meisterbetriebe unabdingbar für die Ausbildung sind und dass sie im Schnitt länger am Markt und größer sind. Ich finde es sehr positiv, dass die negativen Folgen der Handwerksnovelle von 2004 jetzt anerkannt und hoffentlich auch beseitigt werden. ■

GEWERBEFÖRDERUNG

MITGLIEDERSERVICE+

Wir sind für Sie da. Weitere Infos und die Onlineanmeldung finden Sie unter
www.hwk-chemnitz.de → Beratung & Service → Mitgliederservice.

Förderung Impressumspflichten

VERBRAUCHERSCHUTZRICHTLINIE **UNTERNEHMENSNACHFOLGE**

Forderungsmanagement **UMWELTSCHUTZ** **SCHLICHTUNG**

LEBENSMITTELKENNZEICHNUNG **FINANZIERUNG** **MARKETING**

EXISTENZGRÜNDUNG FACHKRÄFTE RICHTLINIEN **IT-SICHERHEIT**

Umsatzsteuergesetz Normen **WERTERMITTLUNG**

DIGITALISIERUNG **HANDWERK UND WISSENSCHAFT**

Innovation und Technologie Patente **DSGVO**

RECHTSBERATUNG **ENERGIEEFFIZIENZ** **MESSEN** **BARRIEREFREI BAUEN**

KONJUNKTUR IM FRÜHJAHR AUF NEUEM HÖCHSTSTAND, IM HERBST GEDÄMPFT

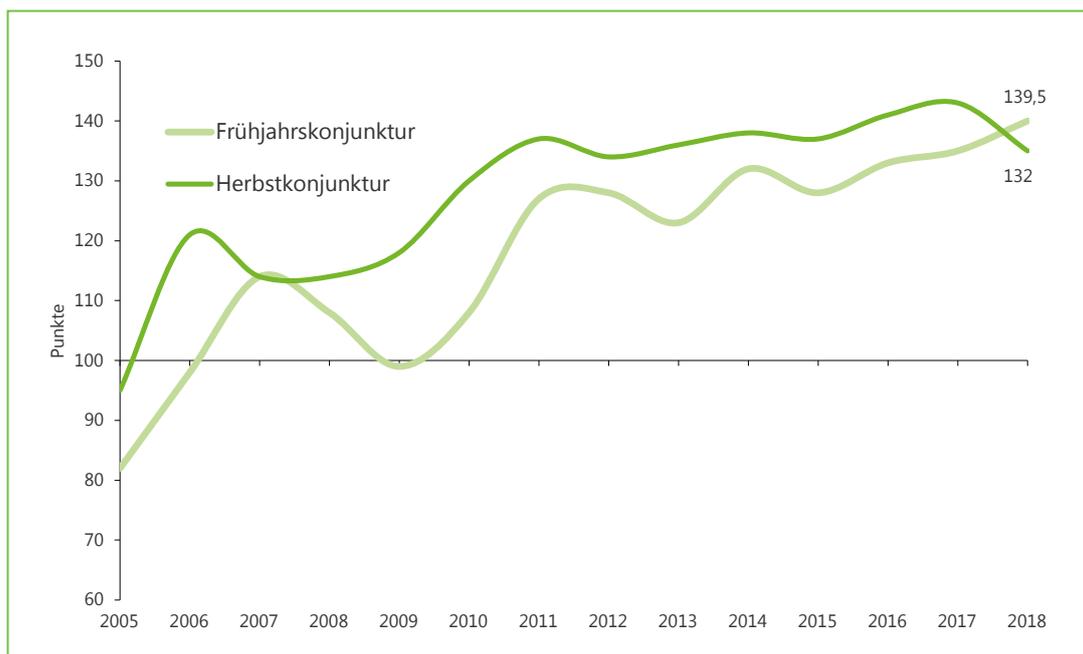
Geschäftsklimaindex des regionalen Handwerks folgt 2018 der weltpolitischen Lage

Die Konjunkturdaten für das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz haben im Frühjahr 2018 erneut einen Höchststand erreicht. Der Geschäftsklimaindex erreicht einen Wert von 139,5 Punkten und liegt damit fünf Prozentpunkte über dem Wert vom Frühjahr 2017. In der Umfrage zur Herbstkonjunktur 2017 hatte er bei 135 Punkten gelegen.

Betriebsauslastung, Geschäftslage und Einschätzung der Geschäftsentwicklung zeigen im Frühjahr 2018 ungebrochen hohe Werte. 92,9 Prozent der Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein, 97 Prozent der Betriebe erwarten eine Verbesserung beziehungsweise eine gleichbleibende Entwicklung ihrer künftigen Geschäftslage. Treiber der sehr guten Konjunktur im Handwerk waren 2018 einmal mehr

die Bau- und Ausbaugewerke. Aber auch alle übrigen Gewerkegruppen verzeichneten bessere Werte als bei der Befragung 2017 – darunter auch das Lebensmittelhandwerk, wo es allerdings zu Unterschieden zwischen Stadt und Land kommt. Die in den Konjunkturwerten des Frühjahrs üblicherweise sichtbaren saisonalen Schwankungen blieben wiederholt aus. Neben dem vergleichsweise milden Winter ist die Ursache dafür, dass vor allem Betriebe des Bauhandwerks auch über die auftragschwächere Winterzeit ihre Belegschaften halten – ein Zeichen für den Fachkräftemangel im Handwerk.

Der Geschäftsklimaindex fällt im Herbst 2018 auf 132 Punkte. Die einzelnen Gewerke korrigieren ihre Prognosen nach unten. Der Fachkräftemangel und die politischen Unwägbarkeiten auf nationaler und internationaler Ebene drücken die Stimmung. Themen wie steigende Rohstoffpreise, Maut, aber auch höhere Löhne sorgen für die gedämpfte Geschäftserwartung. ■



■ Geschäftsklimaindex der Frühjahrs- und Herbstkonjunktur 2018

Der HWK-Konjunkturklimawert errechnet sich aus dem geometrischen Mittel der Salden der Geschäftslagebewertungen und der Erwartungen. Die Extremwerte liegen bei 0 und 200.



■ Kammerpräsident Frank Wagner mit Gastgeber und Preisträger Jens Tuffner, Raphaele Polak vom sächsischen Umweltministerium, Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter und Steffi Schönherr, Umweltbeauftragte der Handwerkskammer Chemnitz (v. l.). Foto: Robert Schimke/HWK

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ VERLEIHT UMWELTPREISE

FÜNF BETRIEBE WERDEN IN VIER KATEGORIEN FÜR IHR ÖKOLOGISCHES ENGAGEMENT PRÄMIERT

Kammerpräsident Frank Wagner und Raphaele Polak vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft vergaben am 5. Juni in Chemnitz die Umweltpreise der Handwerkskammer Chemnitz. Insgesamt wurden fünf Betriebe in vier Kategorien ausgezeichnet. Die Preise sind in der Summe mit 5.000 Euro dotiert.

Für die umweltorientierte Unternehmensführung, Schonung von Ressourcen und Umnutzung eines alten Industriegebäudes wurde Diplom-Holzgestalter Jens Tuffner von der Tuffner Möbelgalerie ausgezeichnet.

Mit einem weiteren Preis in dieser Kategorie wurde die Massivholz Design GmbH aus Langenberg geehrt. Inhaber Mario Günther hatte sich um den Preis mit einem der Nachhaltigkeit verpflichteten Gesamtkonzept beworben.

Klaus Büttner von der Firma Isotech Gebäudetechnik in Plauen überzeugte die Jury mit einer Praxisinnovation. Mithilfe eines selbstentwickelten Verfahrens gewinnt das Unternehmen nicht

nur Wärme aus dem Abdampf in Betriebssystemen, sondern generiert über einen Absorber aus dem Abdampf auch Kälte.

Die Galvanische Veredelung Zimmermann GmbH erhielt den Umweltpreis der Handwerkskammer für ein Projekt im Bereich Wasser. Durch verschiedene Maßnahmen im Produktionsablauf konnte das Unternehmen aus Grünhain-Beierfeld bei einer nahezu verdoppelten Produktion den Wasserverbrauch reduzieren.

Im erzgebirgischen Drebach entwickelt und produziert Textilgestalter Dominik Heise mit seinem Unternehmen Lumipöllö hochwertige Head- und Streetwear. Wichtig sind dem Unternehmer dabei regionale Lieferbeziehungen, kurze Transportwege, die Anpassung des Designs an eine umweltfreundliche Produktion und Rohstoffauswahl. Heise verwendet nur ökologische und nachhaltige Materialien. Den Umweltpreis der Handwerkskammer erhielt der junge Handwerker für die Anwendung der Nachhaltigkeitskriterien in den Unternehmensprozessen. ■

FACHTAGE FÜR DAS BAU- UND AUSBAUGEWERBE: ERSTER ELEKTROTAG

Seit Inkrafttreten der Berufsstandsförderrichtlinie unterstützt die Handwerkskammer Chemnitz unter anderem Fachtage der Innungen. Im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer (BTZ) haben sich als Fachtage der Zimmerertag, der Kfz-Tag und der Bautreff inzwischen fest etabliert. Die Idee: Referenten halten Vorträge vor Handwerkern, Handwerker tauschen sich untereinander über neueste Entwicklungen in ihrem Gewerk aus, Mitarbeiter des BTZ informieren über neue Entwicklungen in den Lehrwerkstätten der Handwerkskammer, über Fördermittel und Beratungsangebote.

Als jüngster Fachtag hatte am 30. Oktober der Elektrotag Premiere. Der Einladung der Elektroinnung Chemnitz und der Handwerkskammer folgten rund 50 Gäste. Passend zum viel diskutierten Thema Breitband-Internet-Ausbau umfasste ein Schwerpunkt das Thema Glasfaser im Elektrohandwerk – nicht zuletzt auch, weil sich ab 2019 ein neuer Kurs der Überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU) der Glasfasertechnik widmen wird.



■ **Ausbilder Hendrik Morgner erläutert den Teilnehmern des ersten Elektrotags die neueste Technik (oben)**

Foto: Stefan Krug/HWK

■ **Informationsveranstaltung „Bautreff“ im Theoriegebäude (rechts)**

Foto: Andrea D'Alessandro/HWK

Entwicklung der Branche im Blick

Weiterhin sprachen die Teilnehmer des Elektrotags über neu ausgerichtete ÜLU-Kurse für den Umgang mit den neuen Smart-Home-Technologien sowie über das Neuordnungsverfahren der Ausbildungsberufe im Elektrohandwerk. Im Rahmen des Fachtags stellten Mitarbeiter des BTZ die Lehrarbeitsplätze für die Bereiche Glasfasertechnik und Smart Home vor.

Die beiden Gastredner des Elektrotags informierten zum Stand des Breitbandausbaus und zur Einführung neuer sogenannter Technischer Anschlussregeln. Vor dem Hintergrund der sachsen- und bundesweiten Digitalisierungsoffensive werden Bund, Land, Kommunen und Versorger den Ausbau von Breitbandverbindungen in den kommenden Jahren vor allem im ländlichen Raum vorantreiben. Die ausführenden Unternehmen müssen dabei auf spezialisierte Fachkräfte zurückgreifen können, die sowohl die Verlegung von Glasfaser im Außenbereich als auch die Verkabelung in Gebäuden beherrschen.

Bautreff informiert über rechtliche Aspekte

Bereits im März traf sich das Bauhandwerk zur Informationsveranstaltung „Bautreff“. Dieser informierte über aktuelle und fachliche Themen rund um den Bau. Aus aktuellem Anlass lauteten die Themen elektronische Auftragsvergabe und Bauvertragsrecht. ■



UNTERNEHMENSNACHFOLGE UND EXISTENZGRÜNDER

Im sächsischen Handwerk dominieren die Einzelunternehmen. Die meisten Inhaber dieser Unternehmen sind um die 50 Jahre alt. In den nächsten zehn Jahren stehen allein im Handwerkskammerbezirk Chemnitz 6.000 Betriebsübergaben an. Von etwa 1.000 Unternehmen hat 2017 nur etwa jeder vierte Unternehmer seine Firma an einen Nachfolger übergeben.

Die Wirklichkeit ist in den meisten Fällen komplexer als diese Zahlen. Eine Betriebsübergabe oder Unternehmensnachfolge braucht Zeit. Gute und rechtzeitige Vorbereitung ist hier – wie bei fast allen betrieblichen Belangen – die halbe Miete. Die Handwerkskammer Chemnitz informiert daher ständig in Beratungen, Informationsflyern und -veranstaltungen über das Thema Unternehmensnachfolge. Sie begleitet die Unternehmen, vermittelt an Sachverständige, übernimmt die Betriebswertermittlung. Durchschnittlich begleiten die Betriebswirtschaftsberater der Kammer rund 400 Betriebe im Jahr bei der Übergabe oder Übernahme.

Infotage und Veranstaltungen

Vor allem in den Regionen und gemeinsam mit den Landkreisen konnten Interessierte 2018 in wöchentlich stattfindenden Sprechtagen zur Unternehmensnachfolge und zur Existenzgründung Informationen aus erster Hand bekommen. Monatlich finden Existenzgründertreffs unter anderem in Freiberg, Döbeln, Glauchau und Annaberg-Buchholz statt.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionstage Unternehmensnachfolge vom 18. bis 22. Juni konnten Handwerker an der Informationsveranstaltung „Rechtzeitig an später denken – Unternehmensnachfolge im Handwerk“ teilnehmen oder auch einen der in der Informationswoche angebotenen Expertensprechtag zu rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Themen der Unternehmensübergabe nutzen.

Vermittlungsbörsen

Die Betriebsbörse ist ein kostenfreies Angebot vor allem an die Handwerksbetriebe, die in den nächsten Jahren die Nachfolge ihres Unternehmens sichern müssen. Eintragen lassen können sich zum einen Interessenten, die einen Betrieb zur Übergabe anbieten möchten. Zum anderen können Interessenten unter bereits gelisteten Betrieben nach einem passenden Partner suchen. Die Angebote und Gesuche werden ständig aktualisiert. Die Handwerkskammer Chemnitz hilft auch bei der Herstellung des Kontakts zwischen den Interessenten. Die Angebote und Gesuche im Kammerbezirk werden ebenfalls in die bundesweite Betriebsbörse nuxt-change.org eingestellt.

Die Meister- und Fachkräftebörse ist das Angebot an Handwerksbetriebe, die Führungs- oder Fachkräfte benötigen. Es besteht sowohl die Möglichkeit, Stellenangebote für Diplom-Ingenieure und Meister einzustellen, als auch für anderweitige Fachkräfte mit speziellen Qualifikationen. Neben der Möglichkeit für Handwerksbetriebe, Stellenangebote einzustellen, können auch Stellengesuche von Personen mit Hochschulabschluss, Diplom-Ingenieur oder Meisterabschluss oder einem dem Meisterabschluss gleichgestellten Abschluss erfasst werden.



■ **Beratung zu Unternehmensnachfolge und Existenzgründung
in der Handwerkskammer Chemnitz**
Foto: Denise Lange/HWK

BERATUNGEN DER HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ IN ZAHLEN

BETRIEBSWIRTSCHAFTS-, AUßENWIRTSCHAFTS- UND MESSEBERATUNG

- 6 Berater
- Beratungen ab 3 Stunden Dauer

TOP 6 DER BERATUNGSTHEMEN

1	Finanzierung, Investition, Förderung
2	Nachfolge
3	Unternehmensführung/Rechnungswesen, Kostenrechnung, Controlling
4	Unternehmensbewertungen
5	Dienstleistungserbringung im Ausland
6	Messeförderung/Auslandsmessen



UMWELT- UND TECHNOLOGIEBERATUNG

- 3 Berater



RECHTSBERATUNG

- 3 Berater



TOP 8 DER BERATUNGSTHEMEN

1	Arbeitsrecht
2	Zivilrecht
3	Gesellschaftsrecht
4	Sonstiges (u. a. Ausländerrecht)
5	Öffentliches Recht
6	Wettbewerbsrecht
7	Baurecht
8	Sozialrecht

DATENSCHUTZ UND DIGITALISIERUNG

Am 25. Mai trat nach einer Übergangszeit von mehr als zwei Jahren die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Um die Unternehmen auf alle Anforderungen der DSGVO vorzubereiten, bot die Handwerkskammer 2018 eine Vielzahl an Veranstaltungen und Informationsmöglichkeiten an. Seit Dezember 2017 wurde in kurzen Abendveranstaltungen über die wichtigsten Veränderungen informiert. Aufgrund hoher Nachfrage fand am 10. April die Veranstaltung „Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung im Handwerksunternehmen“ ihre zweite Auflage. Insgesamt nahmen mehr als 300 Handwerksunternehmen das Angebot an. Hinzu kamen zehn Fachabende in Innungen und Kreishandwerkerschaften sowie zahlreiche individuelle Beratungen durch die Betriebsberater der Kammer.

Im Weiterbildungssektor wurden Bildungsangebote wie „Kunden- und Beschäftigtendatenschutz im Unternehmen“ intensiviert, um die Unternehmen schnellstmöglich auf alle Anforderungen der DSGVO vorzubereiten.

Die Vortragsreihe „Mit Sicherheit digital“ sensibilisierte im Juni dienstleistungsorientierte Unternehmen zum Umgang mit Kundendaten. Einerseits war es noch nie so einfach, Daten über Kunden zu sammeln, um noch besser zugeschnittene Angebote zu schaffen. Andererseits schränken das deutsche Bundesdatenschutzgesetz und seit Mai 2018 die DSGVO die Auswertungsmöglichkeiten in vielerlei Hinsicht ein. Zudem fordern Mitarbeiter einerseits flexible Arbeitszeiten mit mobilen Endgeräten, müssen aber andererseits sicher und innerhalb gesetzlich geregelter Zeiten damit arbeiten können. Die von den sächsischen Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern durchgeführte Veranstaltungsreihe zum Thema „Sächsische Unternehmen – mit Sicherheit digital! – Schwerpunkt Dienstleistungen“ zeigte, wie man diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen kann. Rund 200 Teilnehmer in fünf Veranstaltungen informierten sich. ■

■ **Veranstaltung am 11. April zur neuen EU-DSGVO in der Mensa der Handwerkskammer Chemnitz**
Foto: Torsten Gerlach/HWK



BILDUNG

ALLE WEITERBILDUNGEN ONLINE IM

BILDUNGSPROGRAMM 2019

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Projekte Bildungs-und Technologiezentren

MEISTERAUSBILDUNG **Werkstätten**

Ausbildungsberatung LEHRGÄNGE

PRÜFUNGEN **WEITERBILDUNG**

PASSGENAUE BESETZUNG Überbetriebliche Lehrunterweisung

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG BLENDED LEARNING

Berufsausbildung mit Abitur Lehrlingsausbildung



■ Dr. Olaf Richter im Gespräch.
Foto: Denise Lange/HWK

„WIR BRAUCHEN KLUGE KÖPFE, DIE ANPACKEN KÖNNEN“

Dr. Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung, über die Frage, was die Handwerkskammer für die Nachwuchsgewinnung tut

Der Fachkräftemangel im Handwerk wird trotz steigender Lehrlingszahlen immer eklatanter. Was tut die Handwerkskammer dagegen?

DR. OLAF RICHTER: Wir nutzen die komplette Bandbreite der Möglichkeiten. Wir gehen in die Schulen und laden Schüler zu uns ein. Mit der Sensibilisierung fürs Handwerk starten wir teilweise sogar schon im Kindergartenalter. Wir sind auf Ausbildungsmessen präsent, haben den Tag der Bildung etabliert und wir unterstützen Betriebe und Schüler, nachhaltig zueinander zu finden.

Was bringen Veranstaltungen wie der Tag der Bildung?

RICHTER: Eine ganze Menge. Zuletzt hatten wir um die hundert ausstellende Betriebe und viele hundert Besucher. Die

übergroße Mehrzahl der Betriebe sagt uns, dass sie wiederkommen möchten. Und bei den Schülern sehen wir häufig einen Aha-Effekt, wenn wir ihnen von neuen Technologien und den vielen Karrieremöglichkeiten im Handwerk erzählen.

Nachwuchsgewinnung läuft oft über die Eltern. Wie gehen Sie da vor?

RICHTER: Wir werben auch in den Medien, die die Eltern nutzen, um Nachwuchs. Und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen unter anderem in viele Elternabende, um dort Angebote wie beispielsweise das Berufsabitur vorzustellen. Da sagt man uns: „Das kennen wir noch von früher. Gut, dass ihr das wieder macht.“

**„BESONDERS WICHTIG IST UNS DER PRAXIS-
BEZUG IN DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG.“**

Nachwuchswerbung ist zu einem großen und unüberschaubaren Markt mit unzähligen Messen und Zeitschriften geworden. Wie soll die Handwerkskammer da herausstechen?

RICHTER: In erster Linie mit unserem Angebot. Von der Lehrstellenbörse bis zum Bewerbungsmappen-Check und zum Matching zwischen Betrieb und Bewerber bieten wir den gesamten Mix. Und dann sind wir natürlich dank der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks auf Messen, Plakaten und in den sozialen Medien leicht zu erkennen. Besonders wichtig ist uns der Praxisbezug in der beruflichen Orientierung, um den jungen Menschen zu zeigen, wie innovativ und zukunftsorientiert das Handwerk ist.

Das Handwerk leidet unter dem Image, es sei nicht das Richtige für Einser-Schüler und Abiturienten. Wie gehen Sie damit um?

RICHTER: Da möchte ich widersprechen. In der Gesellschaft sehe ich zunehmend mehr Wertschätzung gegenüber dem Handwerk. Eine steigende Abiturientenquote unter unseren Lehrlingen bestätigt das. Wie wir damit umgehen? Wir vermitteln bei jeder Gelegenheit, wie wichtig Köpfe im Handwerk ist. Wenn wir auf die Entwicklungen zum Beispiel in den Bereichen Elektronik oder Kfz, aber auch in anderen Gewerken schauen, wird schnell klar, dass wir kluge Köpfe brauchen, die anpacken können. ■

HANDWERK DIGITAL

Die Handwerkskammer investiert kräftig in die Werkstätten ihrer Bildungszentren

Die beiden Bildungs- und Technologiezentren (BTZ) der Kammer in Chemnitz und Plauen haben 2018 in Sachen Digitalisierung einen großen Schritt nach vorn getan. Über das entsprechende Sonderprogramm der Bundesregierung war es möglich, Investitionen und Modernisierung der Einrichtungen zu beschleunigen. Davon profitieren zunächst der Fachbereich Bau und seine Werkstätten der Zimmerer, Tischler und Straßenbauer.

So werden die Lehrlinge in der überbetrieblichen Lehrunterweisung künftig unter anderem an einer digital steuer- und programmierbaren Plattensäge, an einer Formatkreissäge und Schwenkfräse geschult werden. Die Auszubildenden im Straßen- und Tiefbau werden ferner mit digitaler Baumesstechnik und einer 3-D-Baggersteuerung live im Cockpit eines Multibaggers vertraut gemacht.

Immerhin drei Millionen Euro investiert die Handwerkskammer Chemnitz in den kommenden zwei Jahren in die neuen Technologien – gefördert aus dem Sonderprogramm Digitalisierung der Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie dem für Wirtschaft. Weitere Beschaffungen im Rahmen des Sonderprogramms sind für 2019 und 2020 in den Bereichen Elektro, Metall, Maler und Lackierer, Konditor und Kfz vorgesehen.

Abseits der öffentlichen Zuwendungen wurde außerdem mit eigenen Mitteln zukunftsfruchtig in die Ausstattung der Glasfasertechnologie investiert. Neu geschaffene Messplätze mit Übertragungstrecken von bis zu 25 Kilometern Länge, Spleißgeräte und Reflektometer gehören zu dem Rundumschlag, mit dem die beiden BTZ den Weg des Handwerks in die Digitalisierung mitgestalten.

Neuester Trumpf im Ärmel der BTZ-Verantwortlichen wird das sogenannte E-Haus. Eingerichtet mit Bad, Küche und Wohnzimmer wird es schon bald realitätsnah ein vernetztes Eigenheim auf dem allerneuesten Stand simulieren – Wohnraumlüftung, Wetterstation und Gefahrenmeldezentrale inklusive.

- Digitaler Messplatz für Glasfasertechnik (oben).
 - Ausbilder Hendrik Morgner in der neuen Elektroniker-Werkstatt (Mitte).
 - Reflektometer am Glasfaser-Arbeitsplatz (unten).
- Fotos: Denise Lange/HWK





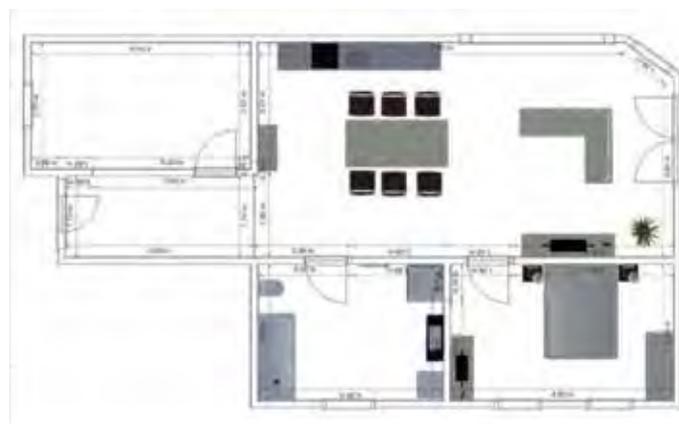
Dort sollen Lehrlinge und Fort- und Weiterbildungsteilnehmer verschiedener Gewerke in einem Schulungsobjekt, das wie ein Wohnhaus eingerichtet ist, an den Standards Wasser, Abwasser und Strom genauso lernen können wie an den Themen Glasfaser, Digitalstrom, KNX und Photovoltaik. Aktuell befindet sich das Objekt im Bau, der Rohbau wurde Ende 2018 fertiggestellt.

Die Mitgliedsbetriebe können sich freuen, denn damit verfügen die Bildungsstätten der Kammer nach Fertigstellung Ende 2019 in noch mehr Bereichen als bisher über Alleinstellungsmerkmale für die überbetriebliche Lehrunterweisung und die Fort- und Weiterbildung.

Die geplante Ausstattung und der Innenausbau im E-Haus, wird bis zu 90 Prozent aus dem Haushalt des BMBF (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung) gefördert. ■

■ **E-Haus des BTZ Chemnitz im Rohbau (oben).**

Foto: Romy Weisbach/HWK



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



MIT NEUEM LOOK AUF AZUBISUCHE

Seit dem Herbst 2018 präsentiert sich die Handwerkskammer mit einem völlig neuen Messekonzept auf den Berufsorientierungsmessen. Die Botschaft folgt der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks und soll vermitteln, dass eine Arbeit im Handwerk Zufriedenheit schafft, erfüllend ist und stolz macht. Im Zentrum steht daher die Frage: „Und? Was hast du heute gemacht?“

Der neue Messestand ist offen gehalten und lädt zum Dialog ein. Eine große Messewand mit dem Motiv eines Malers wird ergänzt von einer Infotheke und variabel einsetzbaren Sitzhockern. Die Hocker werden gleichzeitig als Informationselemente genutzt – ausgewählte Zahlen aus einzelnen Gewerken verdeutlichen kurz und knapp die Wirtschaftskraft des Handwerks.

Das Handwerk ist nicht der einzige Wirtschaftszweig, der um Schulabgänger wirbt. Der Markt ist inzwischen heiß umkämpft – Industrie, Dienstleistung, öffentlicher Dienst und Gesundheitswesen buhlen ebenso um Nachwuchs. Deshalb soll die

Gestaltung des neuen Standes Aufmerksamkeit schaffen und die wesentlichen Aussagen der Imagekampagne in den Fokus rücken. Als Eisbrecher zu vielen Gesprächen mit Schülern dienen Glückskekse, die den Vorschlag für einen Handwerksberuf enthalten. Auch wenn der Keks nicht den Traumberuf bereithält, so schafft er doch die Möglichkeit, über die Vorstellungen, Träume und Ziele der Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Die Ausbildungsberater haben die Möglichkeit, direkt am Stand über das Tablet in die Lehrstellenbörse oder ins Berufeportal des Handwerks zu schauen. Infomaterial für Zuhause und ein roter Beutel als kleines Giveaway und Erinnerung sollen den Kontakt mit dem Handwerk positiv in Erinnerung rufen und zum Weiterfragen und -denken animieren.

Auf größeren Berufsmessen sollen ab sofort auch Handwerksbetriebe die Möglichkeit haben, sich und ihr Handwerk oder ihre Azubis zu präsentieren. ■

■ **Oben: Messeauftritt der Handwerkskammer Chemnitz und Ausbildungsberater Marco Hartwig mit Messebesuchern im Gespräch.**
Fotos: Philip Srokos/HWK (l.), Stefanie Weise/HWK (r.)

WEITERBILDUNGSTAGE IM HANDWERK

Die Handwerkskammer Chemnitz öffnet zweimal jährlich laufende Meister- und Fortbildungskurse für Interessierte. Zudem stehen Dozenten, Teilnehmer und Berater im Bildungs- und Technologiezentrum Chemnitz für Beratungsgespräche bereit. Lehrlinge, Gesellen und Meister und alle Fortbildungsinteressierten können sich bei den Weiterbildungstagen über Meisterkurse, Fortbildungen, ausbildungsbegleitende Weiterbildungen und Fördermöglichkeiten informieren. Als Gasthörer können die Besucher aktiv am Kurs teilnehmen.

Einblicke in Spezialwerkstätten

Am 10. März präsentierten sich der Geprüfte Kaufmännische Fachwirt (HwO), die Meisterkurse der Kfz-Techniker, Metallbauer, Installateure und Heizungsbauer, der Elektrotechniker, Informationstechniker, Maler und Lackierer sowie der Friseur und Kosmetiker. Die Kfz-Experten der Handwerkskammer gaben zudem Einblicke in die Werkstatt mit Bus-Systemen und dem Schwerpunkt Digitalisierung, in die Hochvoltwerkstatt für Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie in die neue Seminarwerkstatt für Fort- und Weiterbildungen.

Infos gab es auch zum Internationalen Schweißfachmann. Schauvorführungen im Kupfertreiben und Schmieden fanden in der Schmiedewerkstatt statt.

Fürs persönliche Bildungsziel Unterstützung vom Staat erhalten

Beim Weiterbildungstag Handwerk am 14. September standen Fördermittel für Weiterbildung und Aufstiegsfortbildung im Fokus. Weiterbildungen und lebenslanges Lernen sind nicht nur elementar wichtige Themen, um als Arbeitnehmer und Betriebsinhaber am Ball zu bleiben, sondern der Staat fördert die berufliche Bildung. Oft beträgt der Anteil, den der Fördermittelgeber zur Weiterbildung oder Aufstiegsfortbildung zuzugibt, 50 Prozent und mehr. Zudem sind Fortbildungen häufig der entscheidende Baustein, um sich als Fachkraft unentbehrlich in einem Betrieb zu machen oder um auf der Karriereleiter voranzukommen. Im September standen daher die Angebote der Fördermittelgeber im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck, WeGebAU und Co. – berufliche Weiterbildung finanzieren“ informierten Vertreter von Fördermittelgebern darüber, welche Fördermöglichkeiten es gibt, für wen sie in Frage kommen und wie die Bedingungen sind. ■

■ **Vorstellen neuer Techniken in der Maler- und Lackiererwerkstatt (l.). Beratungsgespräche zu Fördermöglichkeiten (r.).**

Fotos: Sven Gleisberg/HWK



HANDWERKSKAMMER UND LANDESAMT FÜR SCHULE UND BILDUNG ZEICHNEN BESTE HAUPTSCHÜLER AUS

Der eine züchtet Hühner, der andere engagiert sich im Theater und büffelt nebenbei für den Hauptschulabschluss – die Interessen und Begabungen waren breit gefächert unter den 28 Schülerinnen und Schülern, die am 26. Juni in der Handwerkskammer als beste Absolventen der Hauptschulbildungsgänge im Kammerbezirk Chemnitz ausgezeichnet wurden.

Die Veranstaltung, die die Handwerkskammer und das sächsische Landesamt für Schule und Bildung seit 2011 gemeinsam durchführen, bringt einmal jährlich unmittelbar vor den Sommerferien engagierte Schüler aus Chemnitz und den Landkreisen Mittelsachsen und Zwickau sowie aus dem Erzgebirgskreis und dem Vogtland zusammen.

Nicht immer sind es gute Schulnoten, die zu einer Auszeichnung führen. Vor allem schauen die Juroren auf außerschulisches Engagement und soziale Kompetenzen. Streitschlichter oder Schüler, die Patenschaften für andere übernehmen, standen bei der Auszeichnungsveranstaltung neben Schülern mit Einser-Schnitt.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, sagte: „Wir brauchen im Handwerk nicht nur junge Menschen, die tolle Leistungen in der Schule bringen, sondern auch Jugendliche mit Persönlichkeit.“ Die Ausgezeichneten würden darüber verfügen, so Wagner. Das Handwerk biete neben persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten auch die Chance, Karriere zu machen – ohne Abitur und mit der Kraft der eigenen Hände. Wagner zitierte den Satz aus der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks: „Uns interessiert nicht, wo jemand herkommt, sondern wo er hinwill“.

Wilfried Jentsch, Abteilungsleiter im Landesamt für Schule und Bildung, bekräftigte in seiner Rede an die Jugendlichen den Wert des Handwerks. Er habe unlängst einen Heizungsbauer für seine heimische Heizungsanlage gebraucht, berichtete er. Die Firma, die er anrief, habe ihm gesagt: „Versuchen Sie es im Dezember wieder“. Jentschs Fazit für die besten Hauptschüler: „Gehen Sie ins Handwerk. Sie kommen dort zur rechten Zeit.“



■ Ehrung der besten Hauptschüler am 26. Juni 2018
Fotos: Stefanie Wagner/HWK

EHRUNGEN UND AUSSCHÜSSE

Rekordverdächtige Prüfer

Thema des traditionellen Innungsstammtischs war am 13. April die unerlaubte Ausübung zulassungspflichtiger Tätigkeiten.

Referent Heinrich Kahle, Schwarzarbeitsfahnder im Landkreis Gifhorn, gab einen Überblick über die Fälle, ihre Tragweite und ihre Auswirkungen auf die Verbraucher. Letztere sind zusammen mit den Sozialkassen in der Regel die Meistbetroffenen der landläufig Schwarzarbeit genannten unerlaubten Tätigkeit von Handwerkern ohne entsprechende Berechtigung.

Vor Kahles Referat gab Kammerpräsident Frank Wagner den Gästen einen Überblick über die im Frühjahr 2018 wichtigsten handwerkspolitischen Themen: der Ausbau des sächsischen Breitbandnetzes und der Lehrermangel. Wagner wies aber auch auf die immer stärker wachsende Belastung der Betriebe durch unproduktive bürokratische Pflichten hin.

Dietmar Borchers, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, zog ein Fazit über die ersten Monate der Berufsstandsförderrichtlinie. In ihr ist festgeschrieben, wie Innungen und Fachverbände finanzielle Unterstützung von der Handwerkskammer für Fachveranstaltungen und Vorträge bekommen können. Daneben konnten auf der Veranstaltung neun langgediente Prüferinnen und Prüfer das Prüferehrenzeichen der Handwerkskammer in Empfang nehmen. Kammerpräsident Wagner würdigte den Einsatz der Prüfer für das Handwerk: Ohne sie gäbe es keine Prüfungen und kein nachprüfbares Leistungsniveau in Aus- und Weiterbildung.

Goldenes Ehrenzeichen für Malermeister Reiner Heinze

Es war ein Novum für die Handwerkskammer Chemnitz: Am 15. September vergab die Handwerkskammer erstmals silberne Meisterbriefe und ehrte am bundesweiten Tag des Handwerks damit die Mutigen, die in der Wendezeit ihren Meisterbrief erlangt und nicht selten in die Selbständigkeit gegangen sind. Parallel ehrte die Kammer sechs Handwerksbetriebe für außergewöhnliche Leistungen in der Ausbildung mit dem Walter-Hartwig-Preis.

■ Dieter Berger und Wolfram Schneider übergeben ihr Amt an Dietmar Mothes und Johannes Rösch. (v. l.)
Foto: Romy Weisbach/HWK



Aus Anlass der Festveranstaltung wurde Malermeister Reiner Heinze mit dem goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer Chemnitz ausgezeichnet. Heinze ist seit 2011 Mitglied der Vollversammlung und engagiert sich seit 1996 in den Innungen seines Gewerks im Vogtland, seit 2005 auch als Vorstandsmitglied der dortigen Kreishandwerkerschaft. Handwerkskammerpräsident Frank Wagner würdigte Heinze als „Garanten für zielstrebige und effektive Innungsarbeit“, der einen „maßgeblichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Handwerks“ geleistet habe.

Dank für Arbeit und Engagement

Acht Jahre ehrenamtliche Arbeit für das Handwerk – das ist die Bilanz des Gewerberatsvorsitzenden Wolfram Schneider und seines Stellvertreters Dieter Berger. Am 25. Oktober endete ihre Amtszeit mit der Neuwahl dieses Gremiums. Wolfram Schneider hatte das Amt 2010 von Wolfgang Rühlig übernommen. Der ehemalige Kammerpräsident konnte den Gewerberatsvorsitz aus gesundheitlichen Gründen nicht fortführen. Dieter Berger übernahm zu diesem Zeitpunkt das Amt von Alfred Brand. Beide blickten zur Sitzung am 25. Oktober mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück und übergaben Vorsitz und Stellvertretung nach einer geheimen Abstimmung unter 18 anwesenden Gewerberäten an den ehemaligen Kammerpräsidenten Dietmar Mothes und Gewerberatsmitglied Johannes Rösch. Mothes wurde zuvor in offener Abstimmung einstimmig in den Gewerberat berufen. Er setzt damit die Tradition fort, dass der ehemalige Kammerpräsident das Amt des Vorsitzenden des Gewerberates innehat. ■

INTERESSENVERTRETUNG

**UNSER ENGAGEMENT IN DER INTERESSENVERTRETUNG.
IHR ENGAGEMENT IM EHRENAMT.**

Büro der Hauptgeschäftsführung:

E-Mail: hgf@hwk-chemnitz.de | Tel.: 0371 5364-234

Breitbandausbau **BÜROKRATIELASTEN**

Dieselskandal EU-KOMMISSION

DIGITALISIERUNG Vorfälligkeit von SV-Beiträgen

MEISTERPFLICHT Azubiticket



ARBEIT AN DER SACHE

Beim Forum Bürokratieabbau kommen Politik, Verwaltung und Handwerk ins Gespräch über Sinn und Unsinn von Bürokratie

Nicht nur das Handwerk leidet unter zu viel Bürokratie. Auch Politikern macht sie das Leben schwer – so eines der Ergebnisse, die das Forum Bürokratieabbau am 22. Oktober einbrachte.

Die Handwerkskammer Chemnitz hatte Handwerker sowie Vertreter aus Bundestag, Sächsischem Landtag, sächsischen Ministerien und der Sächsischen Aufbaubank ins Theoriegebäude der Kammer eingeladen, um mit ihnen über die Themen Gewerbeabfall, Elektrogerätegesetz, Dokumentationspflichten und Fördermittel zu sprechen sowie darüber, wie man das Handwerk künftig besser in Gesetzgebungsverfahren einbinden und Regelungen vor ihrem Inkrafttreten auf ihre Auswirkungen auf kleine und mittlere Unternehmen überprüfen kann.

Zu Beginn der Veranstaltung verdeutlichte der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, wie sich die sächsische Staatsregierung für weniger Bürokratie und mehr Befreiheit für Unternehmer engagiert. Gemeinsam mit Marco Wanderwitz, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenmi-

nisterium, und den beiden Handwerksunternehmern Ulrike Schröder-Schubert und Roland Frisch diskutierte der Ministerpräsident über handwerkspolitische Fragen und die Belastungen durch Bürokratie.

Zuvor hatte Kammerpräsident Frank Wagner für eine konstruktive Arbeit an konkreten Sachthemen geworben. Im Anschluss kamen Handwerker, Vertreter der Ministerien und Abgeordnete aus Bundestag und Sächsischem Landtag an vier Thementischen zu einzelnen Themen ins Gespräch.

Fazit der knapp vierstündigen Veranstaltung: Verwaltung, Politik und Handwerk verabredeten einen kontinuierlichen Austausch über die Regelungen und Gesetze, die dem Handwerk in der täglichen Arbeit am meisten zu schaffen machen. ■

■ **Arbeitsgruppe zum Thema Fördermittel im Gespräch.**
Foto: Alexandra Kehrer/HWK



„WIR WEHREN UNS GEGEN DEN ZUNEHMENDEN AUFWAND“



Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner über zu viel Bürokratie und was das Handwerk dagegen unternimmt

Was genau fordern Sie, wenn Sie mit politischen Entscheidern über Bürokratie sprechen?

FRANK WAGNER: Zuerst fordern wir Augenmaß, wenn neue Regeln eingeführt werden. Wir fordern, dass sich der Gesetzgeber auf den alten Vorschlag besinnt, dass, wenn eine neue Regel in Kraft tritt, eine alte verschwinden muss. Und der Gesetzgeber muss das Kompetenzwirrwarr zwischen Kommune, Land, Bund und EU in den Blick nehmen. Durch diese vielen Zuständigkeiten kommen widersprüchliche Regelungen zustande. Augenmaß heißt für uns auch, die Schwelle für Betriebsgrößen anzuheben, ab der bestimmte Regeln anzuwenden sind. Beispiel Datenschutzgrundverordnung: Gedacht ist sie, damit große Internethändler kein Schindluder mit Kundendaten treiben. Anwenden muss sie aber auch der Bäckerbetrieb mit drei, vier Filialen, der nicht weiß, wie er die Regelungen umsetzen soll, und jetzt Angst vor Sanktionen hat.

Was tun Sie für den Bürokratieabbau?

WAGNER: Wir sind permanent im Austausch mit Verwaltungen und Landespolitik, über unseren Zentralverband und unsere Brüsseler Vertretung auch mit Berlin und Brüssel. Mal berichten wir nüchtern über die Auswirkungen von Regeln, mal hauen wir auch mit der Faust auf den Tisch.

Was ist das Problem an zu viel Bürokratie?

WAGNER: Wir sehen mehrere große Probleme. Die Zahl der Regelungen und Dokumentationspflichten wächst von Jahr zu Jahr. Die Sonntagsreden, dass für jede neue Regel eine alte abgeschafft wird, haben sich ja nicht mal ansatzweise erfüllt. Das zweite Problem: Die bürokratischen Belastungen bezahlt dem Unternehmer niemand. Er geht früh in seinen Betrieb und anstatt sich um das Schreiben von Angeboten zu kümmern, erledigt er erst mal Dokumentationspflichten. Das dritte Problem: Die vielen Regeln begünstigen die wirklich großen Betriebe und Konzerne, die im Zweifel jemanden zusätzlich einstellen, der sich um die Regeln und Dokumentationen kümmert. Und eine vierte Sache, die uns nicht gefällt: Wenn es schon Regeln gibt, zum Beispiel gegen die unerlaubte Ausübung zulassungspflichtiger Tätigkeiten, dann soll der Staat das auch mit Kontrollen durchsetzen. Um es ganz deutlich zu sagen: Wir brauchen Regeln. Das Handwerk ist für soziale und ökologische Standards. Aber wir wehren uns gegen den zunehmenden Aufwand und gegen den Generalverdacht, unter den man das Handwerk stellt. ■



J-TEAM WIRBT UM FACHKRÄFTE IN GANZ EUROPA

Jan, der Alleskönner im Bereich Digitales und Superman in Sachen Sport, Lifestyle und Nightlife, Elena, die toughe Powerfrau mit einer Ader für soziale Themen, Alex, das Mastermind in puncto Handwerk, Kultur und Finanzen mit einem offenen Ohr für bürokratische Probleme und Anna, die Gute-Laune-Granate und Alleswisslerin bei allem, was Jobs und Weiterbildung angeht – sind zusammen das J(ob)-TEAM. Die Mission: den Wirtschaftsraum Chemnitz europaweit als attraktive Region zum Arbeiten und Leben zu etablieren und qualifizierten Fachkräften bei der Stellensuche zu helfen.

Das Team der fiktiven Protagonisten wurde von Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund Südwestsachsen im November 2018 ins Leben gerufen.

Auf der Webseite stehen gebündelt die neuesten Angebote aus den regionalen Jobbörsen von Zwickau, dem Erzgebirge, Mittelsachsen, dem Vogtland und Chemnitz. Über den Facebook-Auftritt werden Stellen-Angebote kommuniziert, Unterstützung bei der Job- und Wohnungssuche angeboten, Fragen beantwortet, die sich mit Berufsthemen beschäftigen und vor allem das Netzwerk aus Handwerk, Industrie, Handel und Presse gepflegt. Die Angebote sind mehrsprachig angelegt und sollen vor allem aus dem osteuropäischen Raum Fachkräfte anlocken.

Mit der Kampagne ist es erstmals gelungen, die Arbeit der fünf regionalen Fachkräfteallianzen im Kammerbezirk Chemnitz zu bündeln. ■

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.





HERKUNFT KEIN HINDERNIS

Integrationsmessen in Mittelsachsen und Chemnitz

Integration durch Bildung und Arbeit – das war das Anliegen der 1. Integrationsmesse im Juni in Mittelsachsen. Ziel: Migrantinnen und Migranten über Möglichkeiten für Arbeit, Ausbildung und weitere Bildungswege im Landkreis zu informieren. Die mittelsächsischen Unternehmen hatten dabei nicht nur die Möglichkeit, mit den Messebesuchern in Kontakt zu kommen und sie auf ihr Unternehmen aufmerksam zu machen, sondern auch, bei Fachfragen gleich alle wichtigen Ansprechpartner vor Ort zu finden. Fachleute zu den Themengebieten der Sprachvermittlung, Qualifizierung und Weiterbildung, Anerkennung von Abschlüssen und Bewerbungen halfen gezielt weiter.

Ebenfalls im Juni fand die inzwischen schon die 7. Integrationsmesse in Chemnitz statt. Sie richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in einem regionalen Unternehmen suchen. Bei der Verständigung zwischen Besuchern und Ausstellern halfen Sprachlotsen und übersetzten ins Persische, Arabische, Russische und Englische. Die Messe hat sich als regionale Plattform für arbeitssuchende ausländische Bürgerinnen und Bürger gut etabliert. Der Schwerpunkt der Messe – Integration für eine starke Wirtschaft – wurde beibehalten.

Die Handwerkskammer Chemnitz stand bei beiden Integrationsmessen als Ansprechpartner und Vermittler für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung.

Handwerk trifft auf Integration

Der Verein Arbeit und Leben Sachsen und die AG Arbeit des Integrationsnetzwerkes Chemnitz luden am 19. Oktober zum „Unternehmerfrühstück meets Jobdating – Handwerk trifft Integration“ in die Handwerkskammer Chemnitz. Im Fokus standen Angebote zur Kompetenzfeststellung von Nachwuchskräften, Informationen über rechtliche Aspekte und Unterstützungsangebote sowie der Erfahrungsaustausch zur Beschäftigung von Migranten. In lockerer Runde beantworteten Experten des Netzwerkes sowie der Ausländerbehörde, der Leitstelle Zuwanderung für KMU und des Senior Experten Service Fragen. Die Handwerkskammer informierte zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen. Beim abschließenden Jobdating konnten die Teilnehmer Bewerber für Ausbildung, Einstiegsqualifizierung oder Praktikum persönlich kennenlernen.

Sächsischer Integrationspreis

Den sächsischen Integrationspreis erhielt 2018 Tischlermeister Sebastian Schulz aus Chemnitz. Er bot elf jungen Migranten aus fünf verschiedenen Nationen Praktikumsmöglichkeiten in seiner Tischlerei. Für den Sächsischen Integrationspreis 2018 hatten sich 78 Vereine, Verbände, Initiativen und Unternehmen beworben. Ausgezeichnet wurden vom Freistaat Sachsen drei Projekte und Initiativen, die sich besonders für die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Gesellschaft einsetzten und sie unterstützten. ■

■ Beispiel für gelungene Integration: Der Pakistaner Ashraf Hussain (l.) lernt seit 2015 bei Steffen und Hendrik Rottluff den Beruf des Anlagenmechanikers. Das Unternehmen ist froh, den jungen engagierten Mann im Team zu haben. Foto: R. Weisbach/HWK

ZUKUNFT PLANEN.

Foto: shutterstock.com/InvisionArt

DAS HANDWERK BIETET UNZÄHLIGE CHANCEN.

Wir unterstützen unsere Mitgliedsbetriebe bei den Themen

- Betriebswirtschaft, Unternehmensführung und Personalmanagement
- Recht
- Unternehmensgründung und -nachfolge
- Umwelt und Innovation
- Messen und Außenwirtschaft
- Fördermittel
- Ausbildung
- Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildung

und bei vielem mehr.

KONTAKT ZUM THEMA BETRIEBSBERATUNG

Mandy Proß | Telefon: 0371 5364-206 | E-Mail: beratung@hwk-chemnitz.de

KONTAKT ZUM THEMA AUSBILDUNG

Marco Hartwig | Telefon: 0371 5364-174 | E-Mail: m.hartwig@hwk-chemnitz.de

KONTAKT ZUM THEMA WEITERBILDUNG

Frank Haferkorn | Tel.: 0371 5364-159 | E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



IMPRESSUM

Herausgeber: Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz
Verantwortlich: Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz
Redaktion: Robert Schimke (Leitung) und Romy Weisbach, Handwerkskammer Chemnitz
Layout und Satz: Denise Lange, Handwerkskammer Chemnitz
Foto Titel: © Uwe Meinhold/HWK
Redaktionsschluss: 26. April 2019